

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Bayard

Kotzebue, August

Leipzig, 1801

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85949)

Sechste Scene.

Cottica. Die Vorigen.

Urslein. Was bringst du?

Cottica. Freundlichen Gruß von meinem Herrn.

Urslein. Wer ist dein Herr?

Cottica. Mein Vater, mein Bruder, nicht schwarz, weiß wie du, sehr gut, an mir viel Wohlthäter.

Urslein. Ich versteh' dich nur halb.

Cottica. Wenig deutsch, muß noch lernen.

Johannes (bey Seite.) Sonst kann der Satan doch alle Sprachen.

Urslein. Wie heißt dein Herr?

Cottica. Seemann.

Urslein. Aha, nun errathe ich. Vermuthlich der Fremde, der vor kurzem die Wendenbergischen Güter gekauft hat?

Cottica.

Cottica. Ist so.

Arlstein. Was will er?

Cottica. Besuchen.

Arlstein. Mich? wenn?

Cottica. Heute.

Arlstein. Soll willkommen seyn.

Cottica. Ist gut. (wilt gehn.)

Arlstein. So warte noch ein wenig.

Du gefällst mir.

Cottica. Du alter Mann auch mir.

Johannes. (spricht Cottica) Satan, es ist ja der gnäd'ge Herr, den darf man nicht duzen.

Cottica. Was der will?

Arlstein. Laß ihn, er versteht es nicht besser. (zu Cottica) Bist du schon lange bey deinem Herrn?

Cottica. Sehr lange.

Arlstein. Hat er dich gekauft?

Cottica. (schüttelt den Kopf.)

Arlstein. Wie bist du zu ihm gekommen?

Cottica. Kleines Kind.

22

Arl:

Arlstein. Dein Vaterland?

Cottica. Surinam. Mein Vater armer
Sclav, viel Arbeit, viel Schläge, war zu viel,
mußte weglaufen, lief weit, weit, dicker Wald,
großes Wasser, heißt Cottica, ist ein Fluß,
wohnen da viele Neger, grausam wild, auch
weggelaufen.

Arlstein. Ich merke schon, er meynt
die sogenannten Buschneger.

Cottica. Kommen wieder bey Nacht,
große Haufen, schlagen Weiße todt, nehmen
alles mit.

Johannes. (bey Seite) Die Spitzbuben!

Arlstein. Und was thun die Weißen?

Cottica. Ziehen aus bey Tag, mit
Flinten, suchen im Wald, schießen, verbren-
nen Hütten, zerstören Reisfelder, haben auch
meinen armen Vater todt geschossen!

Johannes. (bey Seite) Das war recht.

Arlstein. Und wo warst du?

Cottica. Kleines Kind, lag auf Stroh,
Hütte brannte schon, Mutter weggelaufen, ar-
mes

mes Kind, schrie erbärmlich. Vater Seemann
hört das, er sehr gut, er durch Rauch durch
Feuer, kommt schnell, trägt Kind nach Haus,
neuer Vater, neue Mutter, guter Herr, sehr
guter Herr!

Urslein. Und reich, wie es scheint.

Cottica. Viel Geld.

Urslein. Auch frohes Muthes?

Cottica. Wenig froh.

Urslein. Dann ist er kein Mann für
mich.

Christine. Was fehlt ihm denn?

Cottica. Weiß wohl, darf nicht sagen.

Urslein. Wie heißt du, ehrlicher Bursche?

Cottica. Cottica. Waters Hütte stand
am Fluß, nennt mich der Herr Cottica.

Urslein. Leb wohl, guter Cottica.
Sage deinem Herrn, es wird mir lieb seyn,
ihn kennen zu lernen. Auch dich.

Cottica. Leb wohl, guter alter Mann.

Urslein. Du kommst doch wieder mit?

Cottica.

Cottica. O ja, bin immer, wo mein Herr ist. (er geht.)

Arlstein. (zu Johann) Laß ihm ein Frühstück geben.

Johannes. Was frisst denn so ein Beest?

Arlstein. Dummkopf! er ist ein Mensch wie du.

Johannes. Bewahre Gott! (ab.)

Siebente Scene.

Die Vorigen ohne Cottica und Johannes.

Christine. Mich dünkt, ich habe diesen Herrn Seemann schon gesehn.

Arlstein. Wo?

Christine. Als ich unsre Pflüger jenseits des Baches besuchte, gestern und vorgestern, da ging ein fremder Mann unter den Pappeln, stand oft still und sah herüber. Die Bauern